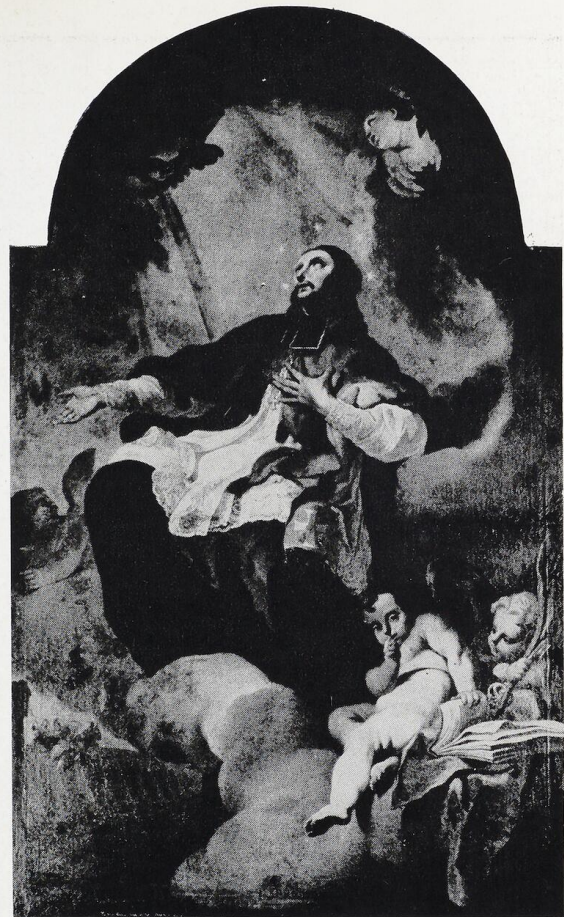


zeitgemäss im Einklang mit der intensiven Invasion der österreichischen Kunst in den angrenzenden Ländern eines sich zentralisierenden Staates nicht gebührend gewertet. Von Seiten slowakischer Autoren, bis auf Teilwertungen von Josef Cincík<sup>5</sup> und Alžbeta Güntherová,<sup>6</sup> wurde dem Schaffen des Meisters in der Slowakei seit der ersten unkompletten Zusammenfassung von Josef Polák<sup>7</sup> keine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Arbeiten an einer gesamten Geschichte der slowakischen bildenden Kunst und das neuerwachte Interesse am Barock, das besonders in letzterer Zeit dazu beitrug, die Barockmalerei in der Slowakei tiefer zu ergründen, machten u. a. auch auf einige bisher unbekannte Kracker'sche Beziehungen aufmerksam und brachten uns so auf die Spur einiger, bis jetzt unbekannter Werke des Meisters. Heute kann schon gesagt werden, dass neue Feststellungen besonders den ostslowakischen Barock beleuchten. Auch wenn Analyse und Forschung dieser Beziehungen noch nicht beendet sind, erlauben wir uns diese hier kurz zusammenzufassen.

Drei indentifizierte Altarbilder, die Krackers Werk erweitern, sind Arbeiten von mittelmässigen Niveau, die überdies auch nicht ganz einwandfreien Restaurationseingriffen unterlagen. Das zeitlich früheste Werk, datiert im Jahre 1754,<sup>8</sup> ist die Glorifizierung des hl. Johann von Nepomuk (Abb. Nr. 2) am Seitenaltar der Minoritenklosterkirche in Nižná Šebastová, in der Ostslowakei. Die diagonale Komposition mit dem auf üblicherweise ikonographisch dargestellten Heiligen, der sich mit einer Gebärde extatischer Erregung und Hingebung der Quelle des imaginären hellgelben Lichtes zuwendet und mit für Kracker so typischen pausbäckigen schelmischen, alle dazugehörigen Attribute tragenden Engelchen umgeben ist, ergänzt die flott gemalte kleine Szene vom Tod des Märtyrers. Der Aufbau des Bildes, die unbestimmte Charakterisierung der Beziehung von



3. Johann Lukas Kracker, *Die Glorifikation des hl. Johann von Nepomuk*, Bild aus dem Seitenaltar der ehemaligen Minoritenkirche in Nižná Šebastová 1754, Öl

4. Die Signatur Johann Lukas Krackers vom Altargemälde des hl. Johann von Nepomuk aus der Minoritenkirche in Nižná Šebastová

